

bog child

by siobhan dowd · Language: DE

Summary by booksummaryai.com — <https://booksummaryai.com/country/de/bog-child-zusammenfassung>

Summary

In 60 Sekunden

Fergus McCann, 18, gräbt Torf nahe der irischen Grenze, als er die konservierte Leiche eines kleinen Mädchens mit einer Schlinge um den Hals freilegt. Er tauft sie Mel und verliebt sich in Cora, die Tochter der Archäologin, während die Ausgrabung zeigt, dass Mel eine Zwergwüchsige war, die um 80 n. Chr. lebte. Währenddessen hungert sein Bruder Joey in Long Kesh als IRA-Hungerstreikender in den Tod, und Fergus schmuggelt versiegelte Pakete über die Grenze, um das Sterben zu beenden. Träume tragen Fergus zurück in Mels eisenzeitliches Leben, wo sie ihren Geliebten Rur bittet, sie zu erstechen, statt sie hängen zu lassen. Am Ende des Sommers erfährt Fergus die Wahrheit über seinen Onkel, begräbt die Geheimnisse seiner Familie und fährt zum Medizinstudium weg.

Warum es sich lohnt

Siobhan Dowd starb, bevor dieses Buch die Carnegie Medal gewann, und es trägt diese Dringlichkeit in sich: ein Junge, der für Prüfungen lernt, während sein Bruder verhungert, ein 2.000 Jahre alter Mord, der einen modernen spiegelt. Es ist für Leser, die ihre Geschichte verdoppelt mögen—eisenzeitliches Opfer neben den Troubles—und für alle, die Politik durch die Küche einer einzigen Familie gezeigt bekommen wollen, nicht durch ein Schulbuch. Kurz, heftig, und es bleibt hängen.

Die Handlung

Das Mädchen im Torf

Fergus McCann und sein Onkel Tally schneiden Torf auf einem Berg nahe der Grenze zwischen Irland und dem Vereinigten Königreich, als sie die Leiche eines kleinen Mädchens freilegen, die im Moor konserviert wurde. Fergus bemerkt eine Schlinge um ihren Hals. Onkel Tally scherzt beim Torfstechen: 'Turf is like time, Fergus. You cut into it layer by layer, and each layer tells a story.' Fergus ist 18, büffelt für seine A-levels in einem Bauernhaus mit seinen Eltern und jüngeren Schwestern, im Nordirland der 1980er, wo der Troubles überall spürbar sind. Fergus joggt frühmorgens über die Grenze und trifft Owain, einen jungen walisischen Grenzwächter. Owain hält ihn an, aber sie kommen ins Gespräch. Owain erzählt Fergus von seinem Zuhause in Wales: 'I miss the mountains. Here it's all bog and rain.' Fergus antwortet: 'Bog and rain and bombs.' Owain lässt ihn weiterlaufen. Fergus kehrt mit Polizei und Archäologen zur Fundstelle zurück. Er trifft Cora O'Brien, ein Mädchen in seinem Alter, und ihre Mutter Felicity, die

Archäologin, die die Ausgrabung leitet. Fergus tauft die Leiche Mel. Fergus und seine Mutter besuchen seinen Bruder Joey im Gefängnis Long Kesh. Joey ist ein Häftling der Provisional IRA, der sich dem Hungerstreik angeschlossen hat, um den Status eines politischen Häftlings zu fordern. Joey wirkt dünn, aber entschlossen.

Päckchen und Versprechen

Michael Rafter, ein lokaler IRA-Mann, bittet Fergus, als Kurier zu arbeiten und versiegelte Päckchen über die Grenze zu bringen. Er deutet an, dass dies Joeys Hungerstreik beenden könnte. Fergus willigt widerwillig ein. Michael Rafter setzt Fergus unter Druck: 'It's just a few packets. No questions. For the cause.' Fergus fühlt sich gefangen zwischen der Loyalität zu seinem Bruder und der Angst vor den Folgen. Bei der Ausgrabung wird Mels Leiche aus dem Moor gehoben. Man bestätigt die Schlinge um ihren Hals, was darauf hindeutet, dass sie erhängt wurde. Cora und Fergus kommen sich bei der Arbeit näher, und eines Tages, allein an der Fundstelle, stolpern sie in einen zufälligen ersten Kuss. Cora sagt nach dem Kuss zu Fergus: 'I've never met anyone like you. You're so... here.' Danach beginnen sie zu daten, treffen sich heimlich und sprechen über ihr Leben und das Moorkind. In einer Traum-Rückblende lebt Mel mit ihrer Familie in einer eisenzeitlichen Siedlung. Ihr Vater hat Schwierigkeiten, ein Darlehen von Rindern an einen benachbarten Stamm zurückzuzahlen, und die Familie gerät unter Druck vom Gläubiger. Fergus legt seine letzte A-level-Prüfung in Physik ab. Danach besuchen er und seine Familie Joey im Gefängnis und finden ihn abgemagert und geschwächt nach vielen Tagen ohne Essen vor. Fergus betrinkt sich mit Freunden und träumt von Mel, die mit Rur spricht, einem jungen Mann aus einem benachbarten Stamm, der ihr Liebesinteresse ist. Der Traum deutet ihre verbotene Beziehung an.

Was in den Päckchen war

Cora erzählt Fergus, dass die Archäologen anhand ihrer Skelettproportionen herausgefunden haben, dass Mel ein Zwerg war. Dieses Detail trifft ihn hart – es vertieft seine Verbindung zu ihr, dieses kleine Mädchen, das das Moor jahrhundertlang bewahrt hat. Die Ergebnisse der Radiokarbondatierung zeigen, dass Mel um 80 n. Chr. lebte, in der Eisenzeit. Cora und Felicity übernachten vor einem Treffen mit einem Professor über den Fund bei Fergus zu Hause. In den Nachrichten wird ein Bombenanschlag gemeldet. Fergus wird misstrauisch gegenüber den Päckchen, die er für Michael Rafter transportiert. Er öffnet eines vor Owain und findet Kondome und Verhütungspillen, keine Sprengstoffe. Fergus öffnet ein Päckchen und sagt zu Owain: 'It's just... contraceptives. All that risk for this.' Owain antwortet: 'War makes fools of us all.' Joey fällt nach 50 Tagen Hungerstreik ins Koma. Fergus streitet heftig mit seinen Eltern und besteht darauf, dass sie eingreifen müssen. Schließlich willigen sie ein, Joey an einen medizinischen Tropf anzuschließen, um sein Leben zu retten.

Spür die Schlinge

In einer letzten Traumsequenz sieht Fergus die Ereignisse, die zu Mels Tod führten: Rur ersticht sie auf ihre eigene Bitte hin, weil sie die Schlinge um ihren Hals nicht 'spüren' will, ein Opfertod.

Mels Stimme sagt in Fergus' Traum: 'I asked him to do it. I didn't want to feel the noose.' Es stellt sich heraus, dass Onkel Tally ein lokaler Bombenbauer mit dem Spitznamen 'Deus' (Bedeutung: Gott) ist. Er wird bei einem Festnahmeversuch durch Sicherheitskräfte getötet, was Fergus und seine Familie verwüstet. Fergus geht zum Medizinstudium, um seine Ausbildung abzuschließen, beladen mit dem Gewicht der Ereignisse des Sommers: das Moorkind, der Hungerstreik seines Bruders, seine Kurierarbeit und der Tod seines Onkels.

Figuren

- Fergus McCann: Ein 18-jähriger A-level-Schüler auf einem Grenzhof, der eine Moorleiche ausgräbt, IRA-Pakete über die Grenze schmuggelt und sich verliebt – alles in einem Sommer. Er beendet ihn, indem er seinen Bruder an einen Tropf zwingt und zum Medizinstudium abreist.
- Mel: Das kleine eisenzeitliche Mädchen, das Fergus benennt und das ihm im Traum erscheint – eine Zwergwüchsige, die um 80 n. Chr. erhängt wurde und sich für das Messer gegen den Strick entschied. Ihr Tod wird zum Spiegel all dessen, was im Ulster der 1980er geschieht.
- Joey: Fergus' Bruder, ein Häftling der Provisional IRA im Hungerstreik in Long Kesh, der den politischen Status fordert. Er hungert sich über 50 Tage ins Koma, bevor seine Familie eingreift.
- Cora O'Brien: Die Tochter der Archäologin, gleich alt wie Fergus, die mit ihm am Moor den ersten Kuss teilt und ihm erzählt, dass Mel eine Zwergwüchsige war. Scharf, neugierig – und der Grund, warum die Vergangenheit für ihn lebendig wirkt.
- Uncle Tally: Der scherzende Onkel, der neben Fergus Torf stach und mit ihm Mel fand – entlarvt als Bombenbauer 'Deus' und erschlagen, als er sich der Verhaftung widersetzt. Die grausamste Ironie des Sommers.
- Owain: Ein junger walisischer Grenzwächter, der Fergus beim Lauf anhält und sein Freund wird. Der Einzige, dem Fergus ein Paket zeigt – und der die Absurdität des Krieges beim Namen nennt.
- Michael Rafter: Der IRA-Mann aus der Gegend, der Fergus als Kurier anwirbt und ihm den Hungerstreik seines Bruders als Druckmittel hinhält. Das Gesicht einer Sache, die Teenager benutzt.
- Felicity O'Brien: Coras Mutter und die Archäologin, die die Ausgrabung von Mel leitet. Sie bringt die Wissenschaft mit – Radiokarbondaten, Skelettbefunde –, die aus einer Leiche eine Geschichte macht.

Themen

Geschichtete Zeiten: Tallys Witz auf dem Berg – 'Torf ist wie Zeit, Fergus. Du schneidest dich Schicht um Schicht hinein, und jede Schicht erzählt eine Geschichte' – ist der ganze Roman in einem Satz. Fergus gräbt sich durch den Torf zu einem Mord aus der Eisenzeit, während er selbst mitten in einem modernen steckt: ein erhängtes Mädchen um 80 n. Chr., ein verhungender Bruder 1981. Die Träume bringen die Schichten miteinander ins Gespräch, sodass Mels Opfer

und Joeys Hungerstreik nicht mehr getrennte Epochen sind, sondern dieselbe Geschichte, zweimal erzählt. Das Buch will sagen: Die Geschichte ist nicht hinter dir; sie ist unter deinen Füßen, und du stehst selbst in der jüngsten Schicht.

Der Preis der Sache: Jeder Erwachsene im Roman verlangt von einem jungen Menschen, dass er für eine Sache bezahlt. Rafter wirbt Fergus als Kurier an mit 'Es sind nur ein paar Pakete. Keine Fragen. Für die Sache', und benutzt das Leben seines Bruders als Druckmittel. Joey beharrt auf 'Ich tue das nicht für mich. Ich tue es für alle' – und hungert sich ins Koma. Tally, der geliebte Onkel, entpuppt sich als Deus, der Bombenbauer, und stirbt bei seiner Festnahme. Dowd stellt durch alle hindurch dieselbe Frage: Wem nützt es eigentlich, wenn Teenager und Onkel die sind, die bluten?

Körper als Beweis: Mels Leichnam ist der zentrale Text des Romans, und jeder liest ihn anders. Die Archäologen lesen die Knochen – sie war eine Zwergwüchsige, sie lebte um 80 n. Chr., die Schlinge bestätigt den Strang. Fergus liest sie in Träumen und erfährt, dass sie sich Rurs Messer gegen die Schlinge entschied: 'Ich habe ihn gebeten, es zu tun. Ich wollte die Schlinge nicht spüren.' Auch der Staat liest Körper – Joeys abgemagerter Körper ist für sich schon ein politisches Argument. Das Buch will sagen: Ein Körper kann aussagen, wenn die Lebenden zum Schweigen verpflichtet sind.

Absurdität mitten im Konflikt: Die schärfste Komik des Romans ist zugleich seine traurigste Szene: Fergus öffnet vor Owain ein geschmuggeltes Paket und findet Kondome und Verhütungspillen. 'Es sind nur ... Verhütungsmittel. All das Risiko dafür', sagt er; Owain zuckt mit den Schultern: 'Der Krieg macht uns alle zu Narren.' Ein Junge riskiert das Gefängnis für Verhütung, während sein Bruder für den politischen Status verhungert und sein Onkel, der Bombenbauer, bei einer Razzia stirbt. In der Kluft zwischen der Wucht der Sache und der Kleinigkeit des Auftrags verortet Dowd den Wahnsinn der Troubles.

Den eigenen Tod wählen, das eigene Leben wählen: Mel verweigert die Schlinge und bittet Rur, sie zu erstechen – Selbstbestimmung ausgeübt im denkbar engsten Raum. Joey verweigert fünfzig Tage lang die Nahrung und erklärt seinen Tod zum politischen Akt, bis seine Familie ihm eine Sonde aufzwingt und ihm damit die Wahl abnimmt, um ihn am Leben zu erhalten. Fergus, gefangen zwischen ihren Beispielen, entscheidet anders: Er greift ein, er studiert, er geht zum Medizinstudium fort. Das Buch will sagen: Überleben kann die härtere, mutigere Verweigerung sein – die Weigerung, die Vergangenheit weiter töten zu lassen.

Symbole

- Das Moor:
- Der Strick:
- Die Pakete:
- Der Tropf:

Das Ende erklärt

Das Ende stapelt zwei Enthüllungen und mildert keine von beiden ab. Mels Tod erweist sich als gewählt—Rurs Messer auf ihren eigenen Wunsch—, sodass der alte Mord des Romans zu einem Akt von Handlungsmacht wird statt reiner Opferschaft, was das Lesen von Joeys Streik verkompliziert: Ist Verhungern ein Prinzip oder eine Schlinge, die man sich selbst bindet? Dann wird Tally als Deus entlarvt, der Bombenbauer, und beim Widerstand gegen die Verhaftung getötet, was die Distanz zwischen Fergus' geliebtem Onkel und der Gewalt, der seine Kurierarbeit diente, zusammenfallen lässt. Manche Leser werden das Ende als Anklage sehen—die Sache frisst die eigenen, und der Junge, der Pakete schmuggelte, erfährt, dass der Urheber der Bomben zur Familie gehörte. Andere lesen es als Erbe: Fergus fährt zum Medizinstudium und trägt den ganzen Sommer mit sich, ein Junge, der beide Arten des Tötens gesehen hat und den Beruf wählt, der rettet. Es sitzt, weil Dowd die beiden Zeitalter nie ganz trennt—Mels Schlinge und Tallys Tod sind dieselbe Geschichte auf anderem Terrain—und weil das Schlussbild nicht Gerechtigkeit ist, sondern Abschied: ein junger Mann, der mit allem, was er weiß, davongeht, in ein Leben, das Körper repariert statt zerbricht.

Die besten Zitate

- "Torf ist wie Zeit, Fergus. Man schneidet sich Schicht für Schicht hinein, und jede Schicht erzählt eine Geschichte." - Onkel Tally
- "Ich vermisse die Berge. Hier ist alles Moor und Regen." - Owain
- "Es sind nur ein paar Päckchen. Keine Fragen. Für die Sache." - Michael Rafter
- "Ich habe ihn gebeten, es zu tun. Ich wollte den Strick nicht spüren." - Mel

Kritik

Die Traum-Rückblenden in Mels eisenzeitliches Leben sind das kühnste und zugleich wackeligste Stilmittel des Buches: Sie kommen in Fragmenten, und Leser, die ein vollständiges Bild ihrer Welt wollen—ihre Siedlung, die Politik ihres Stammes—bekommen nur Blicke statt einer ganzen Geschichte. Die Romanze mit Cora entwickelt sich schnell bei wenig Seitenraum, sodass ihre Intensität eher behauptet als aufgebaut wird. Und die politische Maschinerie bleibt meist hinter der Bühne: Rafter und die IRA werden als Kräfte skizziert, nicht von innen betrachtet, was den Fokus intim hält, aber manche Leser die andere Seite der Geschichte vermissen lässt. Die Verdichtung ist eine Entscheidung, und sie kostet Breite.

In einem Satz

Ein Junge, der an der irischen Grenze Torf gräbt, legt ein 2.000 Jahre altes ermordetes Mädchen frei, dessen gewählter Tod den Hungerstreik seines Bruders und die Bomben seines Onkels spiegelt.

Für wen sich das Buch eignet

Leser, die die Troubles durch den Sommer einer einzigen Familie erzählt bekommen wollen statt durch ein Geschichtsbuch, und alle, die sich zu Geschichten hingezogen fühlen, in denen ein alter Tod einen modernen erhellt. Perfekt für Fans historischer Romane, die Teenagern harte moralische Lasten zumuten.